

Ansprache / Einführung zur Ausstellung von  
Kathrin Sachse, am Freitag, den 04.03.2022, 19.00 Uhr, im Kulturzentrum Englische Kirche,  
Ferdinandstr. 16., Bad Homburg v. d. Höhe

Sehr geehrte Damen und Herren, Guten Abend!  
Ich freue mich, dass ich versuchen darf, Sie in die Kunstwelt von Kathrin Sachse zu begleiten, um  
Ihnen Gedanken und Beweggründe ihrer Arbeit nahe zu bringen.  
Ich trage Ihnen keine Daten und Fakten über Ausstellungen, Preise und dergleichen vor, das können  
Sie gerne aus Fr. Sachsés Vita entnehmen.

Seit ich die Arbeiten von Kathrin Sachse kenne, fällt mir die **Klarheit** und  
**Strukturiertheit** ihres **Ausdrucks** auf, der in seiner **Lebendigkeit** und **Kraft** wie  
ein **„langsam fließender Strom“** anmutet.

Und dieser fließende Strom, in seiner **Farbigkeit** und **gravitatischen Bewegung**,  
entwickelt sich weiter, wie hin zu **glühender Magma...**  
Und wenn man den **Blick weitet** - und ganz, ganz nach oben geht -  
und wie aus dem Weltall, auf die Arbeiten herunterschaut, dann offenbaren sich  
**exotische Küsten, Landschaftsstrukturen, Kontinente – Ja, eine Welt entsteht!**

Aber auch die **„Geschmeidigkeit“** und **Bedeutungstiefe**, die in den Titeln von  
**Kathrin Sachsés Arbeiten** zum Ausdruck kommt, hat einen **unvergleichlichen**  
**Nachhall:**

*„Die Dialektik unserer Entscheidungen“*

*„Die gelassene Stärke unserer Brüche“*

*„ Das Hervorquellen von Wahrheiten“,*

*„ Die Abstraktion des Zerfalls“*

oder, wie der Titel der heutigen Ausstellung:

**„Die Asymmetrie des Elementaren“**

Diese **Geschmeidigkeit** **hat es jedoch in sich**, denn sie **führt nicht geradewegs**,  
sondern erst in vielen **Umwegen** zu den Erkenntnissen aus all dem **gelebten Leben**,  
das **von Anfang** an in diesen Werken steckt.

Erlauben Sie mir bitte **vorab** eine **Begriffsklärung zu versuchen**, die uns den  
Arbeiten von Kathrin Sachse näher bringen kann...

**Es geht ja - auch - um die Asymmetrie:**

Eine Asymmetrie ist schlicht ein **Mangel an Symmetrie**.,,

...und Symmetrie steht für **Ebenmaß und Harmonie**.

Und **„elementar“** bedeutet **„grundlegend und wesentlich“**.

Um etwas **einzuordnen**, um etwas **zu verstehen**, bedienen wir uns gerne  
**unterschiedlicher Kategorien**, wir nehmen also eine **Kategorisierung** vor.

*Eine Kategorie ist nach Aristoteles eine...*

**Eine Kategorie ist nach Aristoteles ...eine von zehn möglichen Arten von Aussagen über einen Gegenstand.**

Wenn jemand also **kategorisch behauptet**, dass dieses oder jenes **so oder so sei, dann legt er / sie sich....also auf eine einzige Sache fest**, und weiß doch, dass es, **nach Aristoteles**, noch mindestens **neun weitere gibt**.

**Was Nun?**

Sind wir also **mutig und Widersprechen hier Aristoteles!**

**Denn, auch**, wenn sich die Arbeiten von Kathrin Sachse eigentlich „jeglicher“ **Kategorisierung entziehen**, brauchen wir andere **Parámeter** um sie zu begreifen.

Auch hier stehen uns wieder **mehrere, wenn auch nur zwei**, zur Verfügung, denn **Parámeter** sind entweder **unbestimmt belassene oder konstant gehaltene Größen**.

Eine **Ambivalenz**, der sich Kathrin Sachse **bewusst aussetzt** und mit **eindringlicher Intensität und großer Beharrlichkeit** verfolgt.

Wo **verortet** sie nun aber **diese, Ihre**, Asymmetrie?

Verstößt sie etwa gegen **Ebenmaß und Harmonie?**

**Nein!**

Oder können wir hier **Asymmetrie**, quasi „**Unschönheit**“, entdecken?

**Auch ein NEIN!**

Es braucht also **keine Symmetrie** um **Schönheit** zu zeigen!

Denn ihre Arbeiten sind **tatsächlich „schön“**, ja, schön, obwohl es nichts wirklich „**symmetrisches**“ in ihnen gibt.

Zwar, sagt man, dass die Schönheit im Auge der Betrachter liegt, und dass sie **subjektiv** sei, **und es** auch auch keine **einheitliche Definition** von Schönheit gibt.

**Jedoch:** Unsere **ästhetische Disposition** lässt uns die Wahrnehmung ihrer Arbeiten als **willkommend** empfinden, weil ihre **Bestandteile** in einem **solchen Verhältnis** zueinander stehen, dass sie ein **integrierendes, harmonische Ganzes** bilden.

Ist Asymmetrie also **per se hässlich**? Nein, und schon gar nicht in der **Kunst von Kathrin Sachse**.

*Die Asymmetrie, wie Kathrin Sachse sie versteht und*

**Die Asymmetrie, wie Kathrin Sachse sie versteht - und die sie in ihren Arbeiten zum Ausdruck bringt, ist also eine andere.**

Ihre **Darstellungen und Behauptungen** von Asymmetrien, zielen **tief in unser Sein und Bewusstsein.**

**„Schönheit“ mag uns blenden! Ja, Schönheit mag uns blenden!**

**Doch, hinter !** die „Schönheit“ zu blicken, die **uns blenden mag...**

**Das ist das Ziel !...**

**Jedoch...nicht, um die „Hässlichkeit“ zu entdecken, sondern zur Bewusstseins-schärfung dafür, dass es immer mindestens zwei Seiten gibt - und die Entscheidung für die Eine genau so schwer sein kann wie für die Andere.**

Darum zielt Kathrin Sachse in **ihren Brüchen und Aufbrüchen** mit **maximaler Vergrößerung, ihrem Makro-Objektiv, auf unser soziales Leben**  
– und auf die **Bewertung unseres Erlebens von gesellschaftlichen Ereignissen.**

Da, wo die **Grenzen** zwischen **Malerei und Abstraktion** verschwimmen,  
wird sie, die **Fotografin, zur Malerin -**  
und sie, die **Malerin** wird zur **Bildhauerin**, im **wahrsten Sinne des Wortes -**

**-Denn, in diesem Spektrum, hämmert** Kathrin Sachse symbolisch ihren Bildern  
- und **de Facto physisch, den Rahmen, die sie umfassen**, und die sie als **Unikate**  
herstellt, ihre **Philosophie** ein –

**Denn mit jedem Schlag** den sie dabei **führt**, schafft sie ein **Manifest zur Umrahmung und zur Umarmung** unserer Welt, was, **trotz** des physischen **Gewichts dieser Werke**, in der **schwebenden Leichtigkeit**, die sie verströmen, noch **deutlicher** wird.

**Somit binden Werk und Titel die Philosophie des Gestaltungsplanes der Künstlerin ein - in eine stimmige Synthese.**

In der **Ent-Gegenständlichung** beim Arbeitsprozess, entsteht abstrakt eine wunderbare **Ästhetik** und Kathrin Sachse öffnet damit den **Blick durch ein Fenster**, das zwischen **Behauptung und Wirklichkeit** changiert.

Dabei fordert sie uns gleichzeitig auf, **hinter der Vergrößerung das Detail** zu erblicken, um **den Kern des Kerns zu erkennen.**

*Gerade weil sie diese Asymmetrien in..*

*Gerade weil sie diese Asymmetrien ...in unserem Weltgefüge sieht, wendet sie sich ihnen zu, wendet sich nicht ab, nimmt das verlorene, vergessene, verkannte auf und gibt ihm einen neuen Platz, eine neue Funktion, ein neues Leben.*

Kathrin Sachses tiefes Bestreben ist es, den Wert der Dinge zu suchen, zu erkennen, zu erhalten und zu mehren.

Damit steht sie im krassen Widerspruch zu unserer tatsächlichen gesellschaftlichen Realität. (*Was verbrauchen wir, was werfen wir weg, wie ist unser ökologischer Fußabdruck, wohin führt unsere Zukunft, was tun wir uns an...?*)

Es ist diese selbst gestellte Aufgabe, die Kathrin Sachse als permanenten Auftrag für sich sieht...um trotz

...oder wegen ihrer realistisch - abstrakten Sicht der Dinge, ein positives Bild von unserer Unvollkommenheit, von Abgeschriebenem, Vergänglichem und Un-perfektem zu zeichnen.

Abstrahieren, das heißt „abziehen“, entfernen“ das Wesentliche vom Unwesentlichen“ trennen.

Kathrin Sachse löst hier eine Aufgabe, die beides vermag:

Nicht nur den Gegenstand ihrer Arbeit, sondern auch ihren gedanklichen Gehalt zu vermitteln..

Da es nahezu unmöglich ist, zu erraten, worum es sich bei ihren Motiven ursprünglich handelt, gibt Kathrin Sachse jedem Bild die Anmutung von etwas traumhaft Unwirklichem aber auch einzigartigem, „entdeckungsoffenen“!

So wie ein Deja Vu, das plötzlich aufsteigt und das Bild entschlüsseln will.

Um so mehr ist ihre nahezu grenzenlose Freundlichkeit, ihre soziale und emotionale Kompetenz für Mensch und Material hervorzuheben, die diesem, ihrem Bilduniversum innewohnt.

Und in Verbindung mit dem gerade Beschriebenen, kreierte Kathrin Sachse einen, Ihren, neuen Wirklichkeitsraum.

Darum bleibt, trotz der abstrakten Dimension ihrer Arbeiten, das wahre und Echte der Fotografie erhalten, ist niemals inszeniert oder künstlich, es bleibt real und in jeder Arbeit singulär...

...und ist damit für die Künstlerin ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich zum Abschluss sagen:

**Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich zum Abschluss sagen:**

**Was sind all die Philosophien wert, die (*abstrakten*) Gedanken, Pläne und Arbeiten von und über Kunst?**

**Sie bleiben nutzlos, wenn sie uns nicht ansprechen, herausfordern und berühren...**

**Deshalb wünsche Ihnen, dass sie sich am heutigen Tage und darüber hinaus, von den Werken und Gedanken der Kunst von Kathrin Sachse rühren und berühren lassen.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

Offenbach am Main, 04. März 2022

Wilhelm Hardt,

1. Vorsitzender KUNST.ORT.RUMPENHEIM e.V.

Artbyhardt

---

LIVE-Mitschnitt auf YOUTUBE.COM unter:

**<https://www.youtube.com/watch?v=CzNWL8zUKCg>**